

Das eucharistische Wunder von BOXTEL-HOOGSTRATEN



NIEDERLANDE, 1380

Boxtel ist vor allem bekannt für das eucharistische Wunder, welches um 1380 stattfand. Ein Priester namens Eligio Van der Aker feierte Gottesdienst vor dem Altar der Heiligen Drei Könige. Plötzlich, sofort nach der Weihung, stieß er versehentlich den Kelch mit dem geweihten Wein um, welcher sich in Blut verwandelte und das Korporale und das Altartuch befleckte. Die Reliquie des blutbefleckten Korporale wird noch heute in Boxtel verwahrt. Die Altardecke wurde dem Städtchen von Hoogstraten geschenkt. Das wichtigste erhaltene zeitgenössische Dokument stammt aus dem Jahr 1380, ein Dekret von Kardinal Pileus.



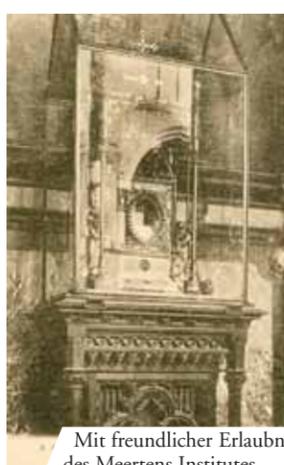
Hl. Katherine, Hoogstraten



Reliquie des Wunders, Kirche Hl. Katherine



Antike Darstellungen des Wunders



Mit freundlicher Erlaubnis des Meertens Institutes



Das Wunder geschah in der Kirche St. Peter in Boxtel



Innenansicht der Kirche



Reliquie des blutbefleckten Korporale



Antike Darstellungen des Wunders



Die Reliquie in Prozession



1380

feierte der Priester Eligio van der Aker Gottesdienst in der Kirche Sankt Peter. Nachdem er den Weißwein geweiht hatte, stieß der Geistliche versehentlich den Kelch um. Der Inhalt ergoss sich auf die Altardecke und das Messgewand. Zum Entsetzen des Priesters war der Wein des Kelches zu Blut geworden und so versuchte der Mann mit allen Mitteln die Flecken aus den Stoffen zu entfernen. Jedoch war alles nutzlos, die Blutflecken blieben. So beschloss er, die Tücher unter seinem Bett zu verstecken.

Nur zu seiner Todesstunde verriet er sein Geheimnis seinem Beichtvater, Pater Eric van Meerheim, welcher umgehend den Kardinal Pileus informierte. Dieser war apostolischer

Gesandte des Papstes Urban VI. Der Kardinal veranlasste eine genaue Untersuchung des Ereignisses, danach erlaubte er mit einem Dekret vom 25. Juni 1380, die Verehrung des Wunders. Die Reliquien wurden auf Grund der religiösen Unruhen, durch das Eindringen des Calvinismus in Holland verursacht, 1652 nach Hoogstraaten an die belgische Grenze gebracht. Nur 1924, nach eindringlichen Bitten, gab man das blutbefleckte Korporale dem kleinen Städtchen von Boxtel zurück. Heute stellen die Einwohner von Boxtel jährlich zum Dreifaltigkeitsfest die Reliquie zur Verehrung aus und organisieren eine Prozession zu Ehren des Wunders.

